



Sozial und kreativ lernen in korruptem Umfeld – Eine alternative Modellschule im Minen- gebiet reformiert das Bildungswesen



Ort: Region La Libertad im Norden von Peru
Thema: Selbstverantwortung und soziale Kompetenz
Partnerorganisation: Escuela Democratica in Huamachuco, eine Modellschule die 2009 von einer Gruppe aus der lokalen Bevölkerung gegründet wurde
Dauer: Zwei Jahre (2019 und 2020)
Jahresbudget: CHF 44'400
davon apia: CHF 20'000 (jährlich)

Projekthintergrund

Huamachuco ist eine Kleinstadt auf 3'400 m. ü. M im Einzugsgebiet verschiedener Goldminen. Diese sind Arbeitgeber und Ausbeuter zugleich. Die Gesundheit der Bevölkerung und die Umwelt leiden unter illegalen Praktiken; Kinderarbeit ist durch Armut verbreitet. Und, wer opponiert, begibt sich in Gefahr.

Die Demokratische Schule ermöglicht Kindern, angstfrei zu lernen und zu mündigen Jugendlichen heranzuwachsen. Damit sensibilisiert sie auch die Bevölkerung im Kampf gegen Korruption und für soziale Gerechtigkeit.

Zielgruppe

Knaben und Mädchen im Vorschul-, Primar- und Sekundarschulalter aus extrem armen Familien. Direkt begünstigt sind 40 Schulkinder, 6 Lehrkräfte und 50 Familien.

Massarbeit von klein auf!



Was lebt denn da? Kinder auf Erkundungstour in der Nähe der Schule



Projektziele

Die Demokratische Schule in Huamachuco ist Mitglied des internationalen Zweckverbandes EUDEC («european democratic education community», www.eudec.org). Jede teilnehmende Schule anerkennt zwei Grundsätze für ihr Bildungsprogramm:

- **Selbstbestimmtes Lernen:** Kinder haben die Freiheit zu tun was sie möchten, solange es die Freiheit der anderen nicht einschränkt.
- **Gemeinsame Entscheidungsfindung in der Schulführung:** Jedes Mitglied, Kinder wie auch ihre Begleiter, übernimmt Verantwortung.

Kinder realisieren Projekte, arbeiten im Garten, in der Werkstatt und in der Küche. Es wird gemeinsam geforscht, entdeckt, hinterfragt und erarbeitet. Das soziale Miteinander aber auch das individuelle Interesse und Lerntempo ist zentral. **In einer Schüler-Lehrerversammlung werden auf demokratische Weise allgemeine Regeln erarbeitet, Aktivitäten geplant und Probleme angegangen.** Jedes Kind wird von einem Mentor/einer Mentorin begleitet, der/die den Kontakt zu den Eltern pflegt.

Die Schulführung erfolgt ebenfalls demokratisch. Mitarbeitende sind verantwortlich für einen spezifischen Raum, Materialien, die Küche, den Garten, den Spielplatz, sanitäre Anlagen etc. und beziehen **alle den gleichen, gemeinsam festgelegten Lohn.**

Seit 2017 wird ein Ausbildungslehrgang angeboten. Die schuleigenen Publikationen «Vom Segen zum Fluch des Goldes» und «Das Wurzelwerk der demokratischen Erziehung» sprechen die sozialen Missstände an und zeigen die Chancen einer humanen Erziehung auf.

Resultate

Die Schule hat ihre Infrastruktur mit ausländischer Hilfe aufgebaut und finanziert. Das Grundstück wurde von einem lokalen Unternehmer geschenkt. Eltern und Freunde haben mit Materialspenden und Fronarbeit intensiv mitgearbeitet. Freiwillige aus aller Welt, darunter Fachkräfte verschiedenster Richtungen (Heilpädagogik, Psychologie, Biologie, Agronomie und Pädagogik) begleiten und schulen die Mitarbeitenden weiterhin vor Ort. **Dies begünstigt eine stark praxisbezogene Schulentwicklung und ermöglicht Reflexion und Supervision.**

Die Schule finanziert sich ausschliesslich über private Spenden. Je ein Trägerverein in Deutschland und der Schweiz konnte seit 2009 ihren Fortbestand ermöglichen.

Kosten im Detail (für 1 Jahr)

- CHF 3'800: Schulmaterial
 - CHF 4'500: Mahlzeiten (Tagesschule)
 - CHF 23'400: Lohnkosten (noch nicht sozialverträglich, d.h. noch unter dem Mindestlohn)
 - CHF 2'800: Unterhalt Gebäude, administrative Kosten
 - CHF 9'900: Transporte (Schulbus, da die Schule ausserhalb der Stadt liegt)
- Total: CHF 44'400

Lokale Partnerorganisation

Die EDHU ist ein eingetragener Verein, der vom Erziehungsministerium seit 2011 über eine Bewilligung für den Betrieb einer privaten Primarschule verfügt. Die Bewilligung für die Sekundarschule ist in Arbeit.

Das macht apia aus:

Der Verein apia ermöglicht benachteiligten Kindern und Jugendlichen in Lateinamerika Zugang zu Bildung und stellt damit die Weichen für eine Zukunft mit Perspektive.

Unterstützt werden ausschliesslich sorgfältig ausgesuchte, lokal initiierte und verankerte Projekte, welche einen feststellbaren Mehrwert leisten. Der enge persönliche Kontakt zwischen den Projektverantwortlichen in der Schweiz und vor Ort, kontinuierliche Evaluation sowie partnerschaftliches Coaching garantieren Entwicklung und Nachhaltigkeit der Projekte.

Seit der Gründung 1990 hält apia die Administrationskosten dank ehrenamtlicher Tätigkeit der Vorstandsmitglieder tief, wodurch die Spenden auch tatsächlich denjenigen zugutekommen, die darauf angewiesen sind.



«Demokratie zu leben ist in Peru nicht einfach. In der EDHU bringen Erwachsene und Kinder ihre Anliegen ein. In demokratischen Prozessen werden Konflikte gelöst, Verstösse gegen Regeln, die für das Zusammenleben von Menschen unumgänglich sind, sanktioniert, geändert oder neu beschlossen.»

(Vater einer Schülerin, ehemaliger Direktor eines staatlichen Lehrerseminars)

apia
Verein zum Schutz von Kindern und Jugendlichen in Lateinamerika
Strehlgasse 11
CH-8600 Dübendorf
+41 44 882 36 22
info@apia.ch

PC: 84-7657-5
IBAN: CH93 0900 0000 8400 7657 5

www.apia.ch